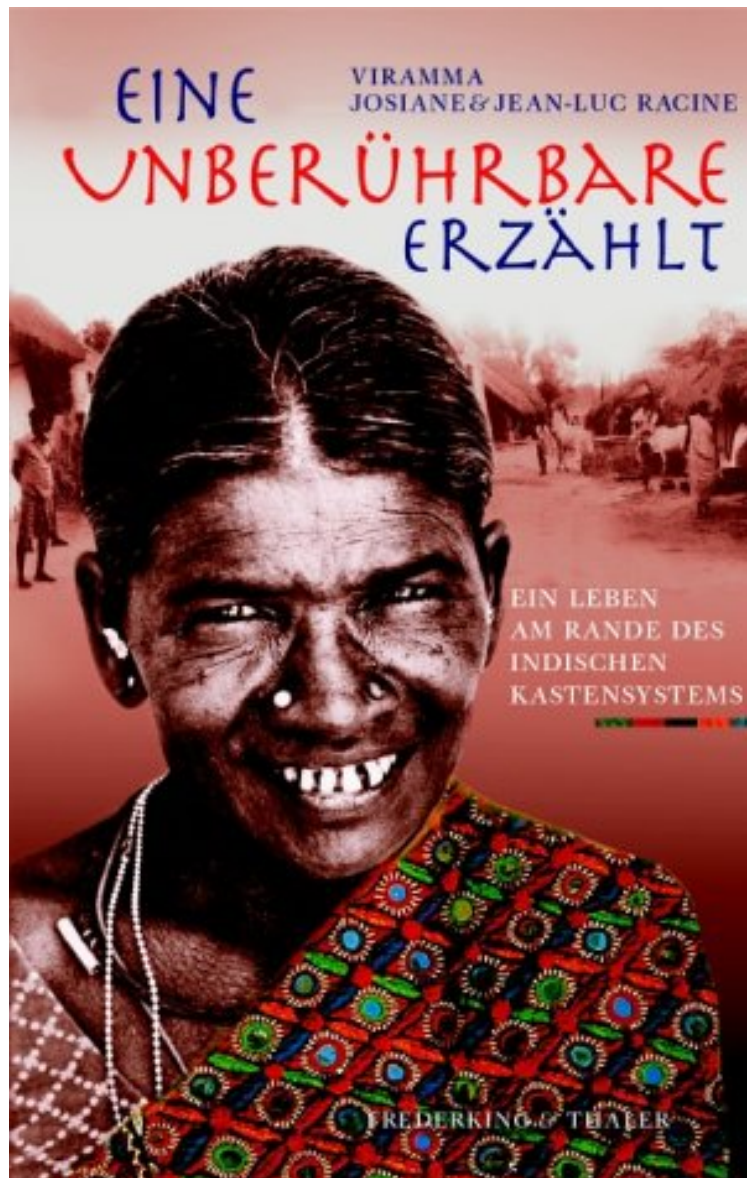


[Mobile book] Eine Unberhrbare erzht

## Eine Unberhrbare erzht

Von Viramma, Josiane Racine, Jean-Luc Racine  
\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1303515 in BcherVerffentlicht am: 2001Einband: Gebundene  
Ausgabe376 Seiten | File size: 56.Mb

**Von Viramma, Josiane Racine, Jean-Luc Racine : Eine Unberhrbare erzht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Unberhrbare erzht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine bewundernswerte BiographieVon Ein KundeViramma, eine indische Hebamme, geht zu den Paria, den Unberhrbaren. Gandhi nannte diese Menschen einst "Kinder Gottes". Welche Ironie! Als Kind Gottes fhrt Viramma ein

entbehrungsreiches, karges und hartes Leben. Viel Leid und Schmerz widerfährt ihr. Von ihren 12 Kindern überleben nur drei. Und trotzdem klingt in ihrer Erzählung keine Bitterkeit durch. Mitreidend und humorvoll erzählt sie von ihrem Leben. Vor diesem Buch habe ich eine andere Biographie gelesen: "Die Asche meiner Mutter" von James Court. Auf den ersten Blick haben die Hebamme aus Indien und der Lehrer aus Irland wenig gemeinsam. Und doch berührten ihre Erinnerungen mich aus dem gleichen Grund: Beide Verfasser lebten unter sehr schwierigen Bedingungen, für viele von uns unvorstellbar. Sie sind nicht daran zugrunde gegangen. Dafür bewundere ich sie.

Was als ethnologische Forschungsarbeit über Gesänge und Legenden aus dem Südosten Indiens geplant war, wuchs schließlich zu einem über zehnjährigen Gespräch aus. Am Ende hatte man anstelle eines wissenschaftlichen Projektes das Leben einer bemerkenswerten Frau dokumentiert. Unversehens war eine Paria, eine Unterdrückte, vom Tellerrand der indischen Gesellschaft mitten ins Zentrum der Welt gerückt. Erzählt wird die Geschichte Virammas, einer Unberührbaren. Jean-Luc und Josiane Racine, ein Geograf, sie Ethnologin tamilischer Herkunft, suchten im Rahmen ihrer Studien in Tamil Nadu das Dorf auf, den als "unrein" angesehenen, vom Dorf getrennten Bezirk, in dem die Unberührbaren leben. Hier hoffte man, Kostproben des nichtreligiösen Liedgutes der niedrigen Kastenangehörigen vorzufinden. Viele Geschichten und Gesänge bekam Josiane zu hören; eine Frauenstimme jedoch fiel ihr besonders auf. In Virammas Klagegesang schien gleichsam das Leid der Welt eingefangen. Leid und Gewalt durchzogen in der Tat Virammas Leben wie ein roter Faden. Gewalt in Form von Hunger und Krankheit (allein neun ihrer zwölf Kinder starben im zartesten Alter), die tägliche Gewalt der Grundbesitzer, in deren Fronddienst Viramma ein Leben lang schuftete, sexuelle Gewalt und ganz allgemein die Gewalt einer jahrhundertealten Tradition, die die Paria mit Verachtung straft. Wer indes die Vitalität der alten Frau erlebt, die ohne Spur von Bitterkeit und in kindlicher Naivität ihr Leben vor Josiane ausbreitet, erhält eine Ahnung von der Würde und universellen Menschlichkeit, die Gandhi meinte, als er die Unberührbaren einst als Kinder Gottes bezeichnete. Nach der Lektüre dieses Lebensberichtes wird man innehalten. Eigene Wertewelten, Begriffe wie "bedeutende Persönlichkeit", geraten endgültig ins Wanken, wenn Viramma ein Leben in Knechtschaft und Unterdrückung in dem schlichten Satz zusammenfasst: "Aber sei's drum, ich bin an einem Glückstag geboren, an dem wir die Götter anbeten - und ich wurde nach einem benannt. Viramma!" --Ravi Ungerber den Autor und weitere Mitwirkende Josiane Racine - halb Tamilin, halb Französin - und ihr Mann Jean-Luc, beide Ethnologen, widmen ihr Leben der Erforschung der Kultur und Gesellschaft Indiens. Vor zehn Jahren lernte Josiane, aus einer höheren Kaste stammend, Viramma kennen. Der Kontakt zu ihr bedeutete einen schweren Tabubruch. Langsam und mit großem Einfühlungsvermögen gewannen Josiane und Viramma Vertrauen zueinander, nur so konnte das Autorenpaar in vielen Begegnungen und Gesprächen Virammas Worte aufzeichnen.